

++ Neue Medien ++ UMRnet ++ PC-Säle ++ Informationsmanagement ++ Geschichte ++ Web-Anwendungen ++ Internet-Zugang ++

▣ Neue Medien in der Lehre

Hessische eLearning-Projekt-Datenbank

<http://www.e-learning-hessen.de/>
<http://online-media.uni-marburg.de/service.html>

Die fünf hessischen Universitäten stellen seit September die Angebote ihrer Multimedia-Kompetenzzentren auch gemeinsam im Web dar. Dort findet sich u.a. eine Projektdatenbank, die einen Überblick über die e-Learning-Aktivitäten an den hessischen Universitäten vermitteln soll. Zurzeit werden die Einträge in dieser Datenbank vervollständigt. Alle Lehrenden der Philipps-Universität sollten prüfen, ob Ihre e-Learning-Projekte berücksichtigt und korrekt aufgenommen wurden; bitte wenden Sie sich an Herrn Aumann, falls Sie Änderungswünsche haben.

Während die hessenweite Datenbank nur die größeren Projekte nachweisen soll, wurde die seit März 2003 verfügbare Online-Media-Datenbank der Philipps-Universität zum Nachweis aller Online-Lehrangebote konzipiert. Alle Lehrenden werden gebeten, Ihre Online-Lehrangebote für das WS einzutragen. Das Web-Formular dazu finden Sie auf der Service-Seite des Online-Media-Servers, Menü-Punkt om-datenbank.

▣ UMRnet-Anschlüsse

Laptops: Vorsicht, Ansteckungsgefahr!

<http://www.microsoft.com/security/protect/>

Laptops, die sowohl zuhause als auch im Büro am Internet betrieben werden, sind zurzeit die gefährlichste Infektionsquelle für das gesamte Uni-Netz.

Im Gegensatz zu herkömmlichen Schädlingen infizieren der Blaster-Wurm und seine Verwandtschaft Windows-Systeme, ohne dass der Anwender ein Mail-Attachment öffnet oder eine Software installiert; dies liegt an einem fehlerhaften Systemdienst unter Windows NT/2000/XP (auf Port 135), der aus dem Netz Befehle entgegennimmt. Gegen solche Angriffe aus externen Netzen lässt sich das Uni-Netz einigermaßen abschotten, auch Attacken aus einzelnen internen Subnetzen wie z.B. Einwahlzugängen, LAN-Zugängen für Laptops oder Studentenwohnheimen lassen sich noch relativ einfach abblocken.

In den Büros jedoch wird derzeit nicht zwischen Anschlüssen für mobile und fest installierte Rechner unterschieden, so dass eine gezielte Abschottung der mobilen Rechner nicht möglich ist. Laptops, die sich zuhause z.B. über t-online infiziert haben, scannen dann vom Büro aus das gesamte Uni-Netz nach neuen Opfern ab. Diagnose und Therapie für infizierte Rechner binden sowohl im HRZ als auch beim Betreiber erhebliche personelle Ressourcen, die anderweitig

dann fehlen. Daher werden alle Betreiber von mobilen und fest installierten Rechnern eindringlich dazu aufgefordert, ihre Systeme ständig auf dem aktuellen Sicherheitsstand zu halten. Das HRZ arbeitet an einer Standard-Lösung für Viren-Checks von Laptops.

▣ Geschichte

40 Jahre Hochschulrechenzentrum

<http://www.uni-marburg.de/hrz/geschichte/>

Die Anfangsjahre bis 1984 waren durch jeweils nur einen Zentralrechner gekennzeichnet, der allenfalls von einigen hundert Nutzern für Anwendungen aller Art genutzt wurde. Ab Mitte der 80er Jahre sind dann Rechner in alle Bereiche der Universität vorgedrungen, so dass sie heute aus dem Alltag von Forschung, Lehre und Studium nicht mehr wegzu-denken sind. Dem HRZ sind damit als weitere Aufgaben der Aufbau und Betrieb des Datennetzes zugefallen, der Betrieb zentraler Server wie z.B. Mailer oder Einwahl-Server, die Softwarepflege von PCs am Arbeitsplatz und in PC-Sälen, die Bereitstellung von Anwendungen und Diensten sowie schließlich Beschaffung und Betrieb der Telefonanlage. Damit sind praktisch alle Universitätsangehörigen potentielle Nutzer des HRZ geworden.

Aus Anlass der Inbetriebnahme des ersten Zentralrechners im Juni 1963 gab es einen kleinen Festakt im Fürstensaal des Schlosses. Es war das erste Jubiläum, das vom HRZ gefeiert wurde; dabei gab es einen Rückblick auf die wechselvolle Geschichte des HRZ und einen kompetenten Blick in die Zukunft anhand des Themas „Trends und Chancen der neuen Informationstechnologien – von der Vision zur Realisierung“. Die Ansprachen sind uni-intern als Video-on-Demand abrufbar.

▣ Web-Anwendungen

Literaturdatenbanken mit Web-Frontend

<http://www.uni-marburg.de/hrz/services/allegro.html>

Das HRZ unterstützt Fachbereiche und Einrichtungen bei der Veröffentlichung von Literaturdatenbanken im World Wide Web. Für diesen Zweck steht ein Allegro-/Avanti-Datenbankserver zur Verfügung, dessen Web-Schnittstelle um zahlreiche neue Funktionen erweitert wurde. Diese erlauben nicht nur die kooperative Erstellung bibliografischer Datenbanken über das WWW, sondern beispielsweise auch die Eingabe und Verarbeitung beliebiger Fremdalphabete (Arabisch, Griechisch, Kyrillisch usw.), wobei Form, Art und Sprache der Darstellung sehr weitgehend konfigurierbar sind. Die Nutzung von Allegro/Avanti ist im Rahmen der bestehenden Campuslizenz für Fachbereiche und Einrichtungen der Philipps-Universität kostenfrei.

▣ Informationsmanagement

Informationsmanagement lautet der anspruchsvolle Oberbegriff im HHG für die Versorgung der Universität mit Literatur und Medien sowie Einrichtungen zur Informationsverarbeitung und Kommunikation (IuK). Begriffe wie Bibliothek und Rechenzentrum sind entfallen, ebenso die Ständigen Ausschüsse für das Bibliothekswesen bzw. die Datenverarbeitung, Satzungen sollen die Versorgung regeln. An der Satzung für das Bibliotheks- und Informationssystem ist lange Zeit gewerkelt worden, allerdings ohne Ergebnis; eine IuK-Satzung ist erst gar nicht in Angriff genommen worden. Ein Vorschlag des HRZ dazu wurde ignoriert, ein Vorschlag von UB und HRZ für eine gemeinsame Satzung ebenso.

Beim Informationsmanagement aus Sicht der DFG geht es um „neuartige Organisationsmodelle im Verbund von Rechenzentrum, Bibliothek, Medienzentrums und den Informationseinrichtungen der Fachbereiche bzw. Institute“; da ist von Stärkung des Dienstleistungsgedankens und Vermeidung redundanter Aufgabenzuweisungen, von klaren Zuständigkeiten und mehr Effizienz, von Kooperation und Koordination, aber auch von Bewahrung der Kernkompetenzen die Rede, vgl. http://www.dfg.de/aktuelles_presse/download/leistungszentren_03.pdf. Derartige Ziele ließen sich umsetzen, wenn sie angegangen würden, auch ohne externe Gutachter; die Vorschläge zu den Satzungen sollten dazu anregen.

Die Kernfrage, wofür eine zentrale Einrichtung eigentlich da ist, kann nicht statisch beantwortet werden, sie verlangt vielmehr eine dynamische Antwort; dies zeigen die großen Veränderungen des HRZ in der Vergangenheit, wie z.B. PC-Support, Datennetz, Telefonanlage und Multimedia-Support. Eine Satzung sollte das Zusammenspiel zwischen den Fachbereichen und der Einrichtung regeln, und zwar auf Basis der Wirtschaftlichkeit. In Zeiten der absoluten Herrschaft des Rotstifts scheinen sich aber andere Kriterien eher durchzusetzen.

▣ Internet-Zugang

Neue Server beantragt

Die beiden für den Mail-, File- und Web-Service im Rahmen des Internet-Zugangs für Studierende bzw. für Professoren und Mitarbeiter eingesetzten IBM-RS/6000-Server sind seit 1998 in Betrieb; sie stoßen immer mal wieder an Kapazitäts- und Leistungsgrenzen und sollen daher im nächsten Jahr durch leistungsfähigere Server mit wesentlich mehr Speicherkapazität ersetzt werden. Ein entsprechender HBFÜG-Antrag ist unterwegs.

Zur Entlastung der beiden Server wurden schon jetzt die Viren- und Spam-Filter sowie der SMTP-Service für die ausgehende Mail auf preiswerte Intel-Server ausgelagert; Voraussetzung dafür war die Einführung von unterschiedlichen Namen für die diversen Dienste. Das HRZ bittet daher nochmals um Verständnis für alle Unannehmlichkeiten, die Ihnen durch die Umbenennungsaktion entstanden sind.

▣ PC-Säle

Neuer PC-Saal im HRZ

Seit Übernahme der Nachrichtentechnik im August 1999 herrschte im HRZ akute Raumnot. Nun bot sich durch die Zuweisung von Räumen, die durch den Umzug des IFS im Sommer frei wurden, die Chance, den gesamten Schulungs- und Beratungsbereich räumlich zusammenzuführen. Ab November werden in der Ebene 6 ein PC-Saal mit 23 Arbeitsplätzen, ein Multimedia-Arbeitsraum mit 5 Arbeitsplätzen sowie ein Raum für die Beratung zur Verfügung stehen.

In die frei werdenden Räume in der Ebene 4 werden die zurzeit noch in der Conradi-Straße untergebrachten Telefon-techniker einziehen.

▣ Wissenschaftliches Rechnen

Linux-Cluster beantragt

Der Parallelrechner IBM SP wurde nach fast 8 Betriebsjahren am 02.10.2003 abgeschaltet. Nahezu zeitgleich wurde für Arbeitsgruppen aus Mathematik&Informatik, Physik, Chemie und Pharmazie ein Linux-Cluster im Rahmen des HBFÜG beantragt, das vom HRZ betrieben werden soll. Das Cluster soll in den Verbund der hessischen Hochleistungsrechner eingebracht werden, Beteiligungen weiterer Arbeitsgruppen sind damit möglich.

▣ Neue Medien in der Lehre

Notebooks für Lehrende

<http://www.uni-marburg.de/hrz/mm/notebook-ausleihe.html>

Zur Multimedia-Ausstattung von Hörsälen und Seminarräumen gehört in der Regel ein fest installierter Demo-PC sowie ein LAN-Zugang für Notebooks. Lehrenden, die für die Präsentation ihres Lehrmaterials ein Notebook bevorzugen, werden ab sofort **Leihgeräte für 135 Euro pro Semester** angeboten (soweit Mittel vorhanden). Voraussetzung für die Nutzung dieses vom HRZ aus zentralen Landesmitteln subventionierten Angebots ist, dass das Notebook für Präsentationszwecke in einer Lehrveranstaltung eingesetzt wird und am Semesterende ein Fragebogen zur Evaluierung des Nutzens beantwortet wird.

▣ Schulung und Beratung

Workshops des HRZ im WS 2003/04

<http://www.uni-marburg.de/hrz/ankuend.html>

Für alle Workshops ist eine Anmeldung erforderlich. Dafür gibt es ein Web-Anmelde-Formular, zusätzlich besteht die Möglichkeit der telefonischen Anmeldung am Helpdesk (Tel. 28-26919); sollten Sie dann doch nicht teilnehmen können, melden Sie sich bitte so früh wie möglich ab; auch dafür gibt es ein Web-Formular und den Helpdesk.

- Windows : Di 28.10. 09-11, 2x, GWS
- Internet : Mo 19.01. 16-18, 4x, SH
- Excel 1 : Di 11.11. 9-11, 4x, GWS
- Excel 2 : Di 20.01. 16-19, 4x, GWS
- Access: Mo 03.11. 9-11, 4x, GWS
- Word 1 : Mo 10.11. 16-18, 2x, SH
- Word 2 : Mo 24.11. 16-18, 4x, SH
- Word S : Mo 09.02. 18-20, 1x, SH
- Scannen : Di 09.12. 09-11, 1x, GWS
- PowerPoint : Di 13.01. 9-11, 5x, GWS
- Photoshop: Do 15.01. 16-18, 4x, HRZ
- Linux: geplant für März 2004 im HRZ

Statistik-Schulung und -Beratung kann wegen Erkrankung des zuständigen Mitarbeiters vorerst nicht angeboten werden. Die SPSS-Workshops mussten leider abgesagt werden, vgl. <http://www.uni-marburg.de/hrz/mitarbeiter/statistik.html>.

Blockveranstaltungen für Lehrende, die einen praxisorientierten Einstieg in unterschiedliche Aspekte beim Einsatz Neuer Medien in der Hochschullehre zum Gegenstand haben, sollen angesichts der positiven Resonanz im März 2004 wieder angeboten werden. Voraussetzung ist jedoch, dass das Multimedia-Kompetenzzentrum wie beantragt in 2004 fortgeführt werden kann.